

TE Bvwg Beschluss 2023/10/16 W271 2268700-1

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 16.10.2023

Entscheidungsdatum

16.10.2023

Norm

AMD-G §64 Abs3

AVG §13 Abs7

B-VG Art133 Abs4

VwGVG §17

VwGVG §24 Abs2 Z1

VwGVG §28 Abs1

VwGVG §31 Abs1

VwGVG §7 Abs2

1. AMD-G § 64 heute
2. AMD-G § 64 gültig ab 01.05.2026 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 20/2026
3. AMD-G § 64 gültig von 14.04.2022 bis 30.04.2026 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 55/2022
4. AMD-G § 64 gültig von 01.01.2021 bis 13.04.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 150/2020
5. AMD-G § 64 gültig von 01.08.2015 bis 31.12.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2015
6. AMD-G § 64 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 84/2013
7. AMD-G § 64 gültig von 01.10.2010 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 50/2010
8. AMD-G § 64 gültig von 01.08.2007 bis 30.09.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 52/2007
9. AMD-G § 64 gültig von 01.08.2004 bis 31.07.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 97/2004
10. AMD-G § 64 gültig von 01.08.2001 bis 31.07.2004
1. AVG § 13 heute
2. AVG § 13 gültig ab 15.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2018
3. AVG § 13 gültig von 01.01.2012 bis 14.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2011
4. AVG § 13 gültig von 01.01.2011 bis 31.12.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 5/2008
5. AVG § 13 gültig von 01.01.2008 bis 31.12.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 5/2008
6. AVG § 13 gültig von 01.07.2004 bis 31.12.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/2004
7. AVG § 13 gültig von 01.03.2004 bis 30.06.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/2004
8. AVG § 13 gültig von 20.04.2002 bis 29.02.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 65/2002
9. AVG § 13 gültig von 01.01.2002 bis 19.04.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 137/2001
10. AVG § 13 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.2001 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
11. AVG § 13 gültig von 01.02.1991 bis 31.12.1998

1. B-VG Art. 133 heute
2. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. B-VG Art. 133 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
4. B-VG Art. 133 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
5. B-VG Art. 133 gültig von 01.08.2014 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013
6. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
7. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
8. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
9. B-VG Art. 133 gültig von 25.12.1946 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
10. B-VG Art. 133 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
11. B-VG Art. 133 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

1. VwGVG § 17 heute
2. VwGVG § 17 gültig ab 01.01.2014

1. VwGVG § 24 heute
2. VwGVG § 24 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. VwGVG § 24 gültig von 01.01.2017 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2017
4. VwGVG § 24 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2016

1. VwGVG § 28 heute
2. VwGVG § 28 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. VwGVG § 28 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2018

1. VwGVG § 31 heute
2. VwGVG § 31 gültig ab 01.09.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2018
3. VwGVG § 31 gültig von 01.01.2017 bis 31.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2017
4. VwGVG § 31 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2016

1. VwGVG § 7 heute
2. VwGVG § 7 gültig von 01.01.2019 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. VwGVG § 7 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 109/2021
4. VwGVG § 7 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2018

Spruch

,

W271 2268700-1/6E

BESCHLUSS

Das Bundesverwaltungsgericht hat durch die Richterin Dr. Anna WALBERT-SATEK als Vorsitzende und die Richter Mag. Reinhard GRASBÖCK sowie Mag. Eduard Hartwig PAULUS als Beisitzer über die Beschwerde des XXXX , geboren am XXXX , Geschäftsführer und verantwortlicher Beauftragter gemäß § 9 Abs. 1 VStG der XXXX vertreten durch Lichtenberger & Partner Rechtsanwälte, 1010 Wien, gegen das Straferkenntnis der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), XXXX , vom XXXX beschlossen: Das Bundesverwaltungsgericht hat durch die Richterin Dr. Anna WALBERT-SATEK als Vorsitzende und die Richter Mag. Reinhard GRASBÖCK sowie Mag. Eduard Hartwig PAULUS als Beisitzer über die Beschwerde des römisch 40 , geboren am römisch 40 , Geschäftsführer und verantwortlicher Beauftragter gemäß Paragraph 9, Absatz eins, VStG der römisch 40 vertreten durch Lichtenberger & Partner Rechtsanwälte, 1010 Wien, gegen das Straferkenntnis der Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria), römisch 40 , vom römisch 40 beschlossen:

A)

Das Beschwerdeverfahren wird wegen Zurückziehung der Beschwerde eingestellt.

B)

Die Revision ist gemäß Art. 133 Abs. 4 B-VG nicht zulässig. Die Revision ist gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG nicht zulässig.

,

,

Text

Entscheidungsgründe: , Entscheidungsgründe:

I. Verfahrensgang: römisch eins. Verfahrensgang:

1. Die Kommunikationsbehörde Austria (im Folgenden: „belangte Behörde“ oder „KommAustria“), verhängte mit dem Straferkenntnis vom XXXX gegen den Beschwerdeführer in seiner Eigenschaft als verantwortlicher Beauftragter gemäß § 9 Abs. 1 VStG der XXXX, (im Folgenden „haftende Gesellschaft“), XXXX (im Folgenden: „Beschwerdeführer“) eine Strafe in der Höhe von € XXXX,- (mit einem Tag Ersatzfreiheitsstrafe) zuzüglich € XXXX,- (10% der Strafe) Verfahrenskosten gemäß § 64 Abs. 3 Z 1 Audiovisuelle Mediendienste-Gesetz (AMD-G) iVm §§ 16,19 VStG. Weiters haftet gemäß § 9 Abs. 7 VStG die haftende Gesellschaft für die verhängte Geldstrafe sowie die Verfahrenskosten zur ungeteilten Hand. 1. Die Kommunikationsbehörde Austria (im Folgenden: „belangte Behörde“ oder „KommAustria“), verhängte mit dem Straferkenntnis vom römisch 40 gegen den Beschwerdeführer in seiner Eigenschaft als verantwortlicher Beauftragter gemäß Paragraph 9, Absatz eins, VStG der römisch 40, (im Folgenden „haftende Gesellschaft“), römisch 40 (im Folgenden: „Beschwerdeführer“) eine Strafe in der Höhe von € römisch 40,- (mit einem Tag Ersatzfreiheitsstrafe) zuzüglich € römisch 40,- (10% der Strafe) Verfahrenskosten gemäß Paragraph 64, Absatz 3, Ziffer eins, Audiovisuelle Mediendienste-Gesetz (AMD-G) in Verbindung mit Paragraphen 16, 19 VStG. Weiters haftet gemäß Paragraph 9, Absatz 7, VStG die haftende Gesellschaft für die verhängte Geldstrafe sowie die Verfahrenskosten zur ungeteilten Hand.

2. Gegen dieses Straferkenntnis erhob der Beschwerdeführer mit Schriftsatz vom XXXX Beschwerde; diese langte am selben Tag bei der belangten Behörde ein. Mit Beschwerdevorlage vom XXXX legte die belangte Behörde die Beschwerde dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG) zur Entscheidung vor. 2. Gegen dieses Straferkenntnis erhob der Beschwerdeführer mit Schriftsatz vom römisch 40 Beschwerde; diese langte am selben Tag bei der belangten Behörde ein. Mit Beschwerdevorlage vom römisch 40 legte die belangte Behörde die Beschwerde dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG) zur Entscheidung vor.

3. Anlässlich einer Unzuständigkeitseinrede vom XXXX wurde der Akt am XXXX der Geschäftsabteilung W148 zugeteilt. 3. Anlässlich einer Unzuständigkeitseinrede vom römisch 40 wurde der Akt am römisch 40 der Geschäftsabteilung W148 zugeteilt.

4. Gemäß Verfügung des Geschäftsverteilungsausschusses vom XXXX wurde der Akt am XXXX der Gerichtsabteilung W271 zugeteilt. 4. Gemäß Verfügung des Geschäftsverteilungsausschusses vom römisch 40 wurde der Akt am römisch 40 der Gerichtsabteilung W271 zugeteilt.

6. Mit Ladung vom XXXX wurde eine mündliche Verhandlung anberaumt. 6. Mit Ladung vom römisch 40 wurde eine mündliche Verhandlung anberaumt.

7. Mit Schriftsatz vom XXXX gab der Beschwerdeführer bekannt, seine Beschwerde vom XXXX zurückzuziehen. 7. Mit Schriftsatz vom römisch 40 gab der Beschwerdeführer bekannt, seine Beschwerde vom römisch 40 zurückzuziehen.

II. Das Bundesverwaltungsgericht hat erwogen: römisch zwei. Das Bundesverwaltungsgericht hat erwogen:

1. Feststellungen:

Der Beschwerdeführer zog mit Eingabe vom XXXX seine Beschwerde zurück. Der Beschwerdeführer zog mit Eingabe vom römisch 40 seine Beschwerde zurück.

2. Beweiswürdigung:

Mit Eingabe vom XXXX gab der Beschwerdeführer bekannt: Mit Eingabe vom römisch 40 gab der Beschwerdeführer bekannt:

„Der Beschwerdeführer zieht seine Beschwerde vom XXXX gegen den Bescheid der KommAustria vom XXXX , zurück.“ „Der Beschwerdeführer zieht seine Beschwerde vom römisch 40 gegen den Bescheid der KommAustria vom römisch 40 , zurück.“

Somit war festzustellen, dass die Beschwerdeführerin ihre Beschwerde zurückgezogen hat.

3. Rechtliche Beurteilung:

Zu A)

§ 7 Abs. 2 VwGVG normiert, dass eine Beschwerde nicht mehr zulässig ist, wenn die Partei nach Zustellung oder Verkündung des Bescheids ausdrücklich auf die Beschwerde verzichtet hat. Paragraph 7, Absatz 2, VwGVG normiert, dass eine Beschwerde nicht mehr zulässig ist, wenn die Partei nach Zustellung oder Verkündung des Bescheids ausdrücklich auf die Beschwerde verzichtet hat.

Gemäß § 17 VwGVG iVm § 13 Abs. 7 AVG können Anbringen in jeder Lage des Verfahrens zurückgezogen werden. Die Zurückziehung der Beschwerde wird mit dem Zeitpunkt des Einlangens beim Bundesverwaltungsgericht wirksam und damit auch unwiderruflich. Ab diesem Zeitpunkt ist – mangels einer aufrechten Beschwerde – die Pflicht des Bundesverwaltungsgerichtes zur Entscheidung weggefallen und das Beschwerdeverfahren mit Beschluss einzustellen (VwGH 29.04.2015, Fr 2014/20/0047). Gemäß Paragraph 17, VwGVG in Verbindung mit Paragraph 13, Absatz 7, AVG können Anbringen in jeder Lage des Verfahrens zurückgezogen werden. Die Zurückziehung der Beschwerde wird mit dem Zeitpunkt des Einlangens beim Bundesverwaltungsgericht wirksam und damit auch unwiderruflich. Ab diesem Zeitpunkt ist – mangels einer aufrechten Beschwerde – die Pflicht des Bundesverwaltungsgerichtes zur Entscheidung weggefallen und das Beschwerdeverfahren mit Beschluss einzustellen (VwGH 29.04.2015, Fr 2014/20/0047).

Öffentlich-rechtliche Willenserklärungen müssen frei von Willensmängeln sein, um Rechtswirkungen zu entfalten (VwGH 02.02.2012, 2011/04/0017). Im vorliegenden Fall bestehen keine Zweifel über die Erklärung des Beschwerdeführers, seine Säumnisbeschwerde zurückziehen zu wollen.

Zu B)

Gemäß § 25a Abs. 1 VwGG hat das Verwaltungsgericht im Spruch seines Erkenntnisses oder Beschlusses auszusprechen, ob die Revision gemäß Art. 133 Abs. 4 B-VG zulässig ist. Der Ausspruch ist kurz zu begründen. Gemäß Paragraph 25 a, Absatz eins, VwGG hat das Verwaltungsgericht im Spruch seines Erkenntnisses oder Beschlusses auszusprechen, ob die Revision gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG zulässig ist. Der Ausspruch ist kurz zu begründen.

Die Revision ist gemäß Art. 133 Abs. 4 B-VG nicht zulässig, weil die Entscheidung nicht von der Lösung einer Rechtsfrage abhängt, der grundsätzliche Bedeutung zukommt. Weder weicht die gegenständliche Entscheidung von der bisherigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes ab, noch fehlt es an einer Rechtsprechung zur Frage, ob ein Verfahren bei Zurückziehung der verfahrenseinleitenden Beschwerde einzustellen ist (vgl. VwGH 29.04.2015, Fr 2014/20/0047). Die Revision ist gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG nicht zulässig, weil die Entscheidung nicht von der Lösung einer Rechtsfrage abhängt, der grundsätzliche Bedeutung zukommt. Weder weicht die gegenständliche Entscheidung von der bisherigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes ab, noch fehlt es an einer Rechtsprechung zur Frage, ob ein Verfahren bei Zurückziehung der verfahrenseinleitenden Beschwerde einzustellen ist (vergleiche VwGH 29.04.2015, Fr 2014/20/0047).

Schlagworte

Beschwerdeverzicht Beschwerdezurückziehung Einstellung des (Beschwerde) Verfahrens Verfahrenseinstellung Verwaltungsstrafe Verwaltungsstrafverfahren Verwaltungsübertretung Zurückziehung der Beschwerde

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:BVWG:2023:W271.2268700.1.00

Im RIS seit

20.11.2023

Zuletzt aktualisiert am

20.11.2023

Quelle: Bundesverwaltungsgericht BVwg, <https://www.bvwg.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at